



Phlebologie

In diesem Buch wird die Komplexität des Beinvenensystems mit der weit überwiegenen Bedeutung der endofaszialen Venen umfassend dargestellt. Funktionsdefizite führen zur Erkrankung mit „Venenstau“ (subfasziales venöses Ödem) und daraus möglichen Folgeerkrankungen wie Ernährungsstörungen bis hin zum Geschwür, der Thrombose oder Krampfadern. Umfassend recherchierte wissenschaftliche Erkenntnisse belegen dieses Konzept und sollen das Verständnis für die Behandlung phlebologischer Erkrankungen fördern.



Mit erkenntnistheoretischen Überlegungen sucht der Autor nach der Begründung für den heute eher eindimensionalen Blick der etablierten Phlebologie. Die gängige phlebologische Lehre beschränkt sich weitgehend auf die Berücksichtigung der Krampfadern. Als jeweils eigenständige Erscheinungen werde zusätzlich die chronisch-venöse Insuffizienz und die Thrombose genannt. Nicht gesehen und gedacht wird die anatomisch-funktionell klar begründete physikalische Zusammengehörigkeit des Beinvenensystems als ein Ganzes – eben nicht nur die epifaszialen oder nur die endofaszialen Venen –, nämlich aller Beinvenen gemeinsam in ihrer Umgebung. Aus einer Funktionsstörung dieses Systemes entwickelt sich ein als subfasziales venöses Ödem darstellbarer Zustand als die eigentliche Beinvenenerkrankung, in dessen Folge die sogenannte CVI, Thrombose oder Varikose entstehen können. Nur in sehr seltenen Fällen tritt die Varikose als zunächst einzige Auffälligkeit des systemischen Geschehens in Erscheinung. Eine isolierte Behandlung einer der Folgen, wie beispielsweise die Krampfaderentfernung ohne vorherige Berücksichtigung des subfaszialen Ödems, geht somit immer an einem ursächlichen Therapieansatz vorbei.

Kulturelle Lebensgewohnheiten beeinflussen über Änderungen der physikalischen Gegebenheiten

die Funktionstüchtigkeit des Beinvenensystems, weshalb früher treffend von „Beinleiden“ gesprochen wurde. Orthopädische Begriffe wie Fuß- und Körperstatik sind bedingende Funktionsparameter. „Phlebologie“ und „Orthopädie“ sind daher als funktionelle und anatomisch nachvollziehbare Einheit für den Beinvenenkreislauf zu sehen. Für die individuelle Therapie des einzelnen Patienten muss diese Komplexität der Funktionszusammenhänge beachtet werden.

Das Plädoyer zum Paradigmenwechsel hofft auf die gedankliche Erfassung dieser natürlicherweise vorliegenden Funktionszusammenhänge und damit auf die Berücksichtigung der über die Anatomie vorgegebenen Therapieoption mittels unelastischer Kompression nach der „Fischer-Schule“. Bei gedanklicher und handwerklicher Beherrschung dieses Prinzips ließen sich damit derzeitige Therapiedefizite auf einfache Weise kostengünstig ursächlich beheben. Das Buch richtet sich somit an alle, die am alltäglichen Versorgungsprozess von Patienten mit Beinvenenerkrankungen beteiligt sind.

Herausgeber: Thomas Stumtner. **Phlebologie – Plädoyer für einen überfälligen Paradigmenwechsel.** 180 Seiten, kartoniert, ISBN 978-3-456-86050-3, 34,95 Euro. Hogrefe Verlag Bern.

Orthopädie und Unfallchirurgie für Hausärzte und Arbeitsmediziner

Dieses Buch richtet sich ganz gezielt an „Nicht-Orthopäden und Unfallchirurgen“ und vermittelt grundlegende Kenntnisse des orthopädisch-unfallchirurgischen Fachgebiets. Muskel-Skelett-Erkrankungen haben in der hausärztlichen Praxis und der Arbeitsmedizin große Relevanz; mitunter sind bis zu 40 Prozent der Patienten wegen Problemen der Knochen, Gelenke und Wirbelsäule in Behandlung. Zudem rangieren die Erkrankungen der Bewegungsorgane an zweiter Stelle bei Ausfallzeiten auf Grund von Arbeitsunfähigkeit. Für Hausärztinnen und Hausärzte sowie für Arbeitsmedizinerinnen und Arbeitsmediziner ist es deshalb besonders wichtig, dass klinische Untersuchungstechniken mit deren Durchführung und Bewertung geläufig sind.

Cartoon

